

VCÖ-Mobilitätspreis 2010 wurde verliehen

VCÖ, Verkehrsministerin Doris Bures und Umweltminister Nikolaus Berlakovich zeichneten zwölf vorbildhafte Projekte aus.

„Energy.change.mobility“ war heuer das Motto des VCÖ-Mobilitätspreises. 253 innovative Projekte wurden bei Österreichs größtem Wettbewerb für nachhaltige Mobilität eingereicht.

„Die Zeit des billigen Erdöls geht langsam, aber sicher zu Ende. Es ist daher im Interesse der privaten Haushalte und der Wirtschaft, den Energieverbrauch des Verkehrs deutlich zu verringern“, betont VCÖ-Geschäftsführer Willi Nowak. Beim VCÖ-Mobilitätspreis, der in Kooperation mit dem Lebensministerium und dem Landesministerium durchgeführt wird, waren Projekte gesucht, die den Energieverbrauch des Verkehrs verringern gern.

Energieausweis gewinnt

Gesamtsieger ist der „Energieausweis für Siedlungen“, der von „Emrich Consulting“ in Kooperation mit dem Land Niederösterreich entwickelt wurde. Verkehrsministerin Doris Bures, Umweltminister Nikolaus Berlakovich und VCO-Geschäftsführer Nowak überreichten den VCÖ-Mobilitätspreis 2010 an den Sieger Hans Emrich.

Der „Energieausweis für Siedlungen“ berücksichtigt erstmals auch den Energieverbrauch der Mobilität. Wie wichtig das ist, zeigt eine aktuelle VCÖ-Studie: 50 Prozent



VCÖ, Verkehrsministerin Doris Bures und Umweltminister Nikolaus Berlakovich zeichneten Emrich Consulting mit dem VCÖ-Mobilitätspreis 2010 aus.

wie Fuß- und Radwege innerhalb der Siedlung mit ein. Jeder Siedlung wird ein Energielevel von A bis G zugeordnet. Damit ist ein Vergleich zwischen verschiedenen Standorten in der Gemeinde möglich. Bereits 25 Gemeinden in Niederösterreich überprüfen mit dem Energieausweis die Gesamteffizienz.

„Die Wahl des Wohnstandorts entscheidet, wie lang die Arbeits- und Einkaufswege sind und mit welchen Verkehrsmitteln diese zurückgelegt werden. Haushalte, die guten öffentlichen Verkehr in der Nähe haben, ersparen sich meist ein Zweitauto oder überhaupt ein Auto. Und senken ihren Gesamtenergieverbrauch deutlich“, so VCÖ-Geschäftsführer Nowak. Das ausgezeichnete Projekt bezieht bei der Energiebilanz auch die Distanz zum Arbeits- oder Ausbildungsort, die Anbindung an den öffentlichen Verkehr so-

glebt. Ich bin überzeugt: Mehr Energieunabhängigkeit ist auch im Verkehr möglich – und nötig zur CO₂-Reduktion.“

Gerade der Verkehrsbereich ist heute sehr stark vom Erdöl abhängig und verbraucht viel Energie. Beim VCÖ-Mobilitätspreis wurden elf weitere Projekte in sieben Kategorien ausgezeichnet. Unter den Preisträgern befinden sich unter anderem die Caritas Salzburg, Siemens, Wiener Linien und das Vorarlberger Unternehmen Haberkorn Ulmer.

Als bestes internationales Projekt wurde der autoreduzierte Stadtteil Vauban in Freiburg ausgezeichnet.

Die Preisträger

Gesamtsieger: Emrich Consulting; Energieausweis für Siedlungen
Kategorie Gebietskörperschaften: 1. Bregenz, Hard, Kennelbach, Lauterach, Schwarzach, Wolfurt; Regionales Mobilitätsmanagement 2. Land Salzburg; Wohnbau entlang ÖV-Haltestellen

Kategorie Organisationen & Vereine: Caritas Salzburg; Mobilitätsmanagement 1. Haberkorn Ulmer; Jobrad & Jobticket 2. illwerke vkw; E-Mobilität 2. cargo partner; Klimafreundlicher Transport

Kategorie Unternehmen: 1. Verkehrsverbund Tirol & ÖBB; Einführung Wipptal S-Bahn 2. Wr. Linien, Siemens u. a.; EcoTram Vorarlberg; Tageskarte Euregio Bodensee

Die Gewinner des VCÖ-Mobilitätspreis in den Bundesländern: Wien: A1 Telekom Austria und Spar Tirol: Einführung Wipptal S-Bahn Steiermark: Energieregion Weiz-Gleisdorf Salzburg: Salzburger Landesstrukturkonzept OÖ: ÖÖ Verkehrsverbund NÖ: Emrich Consulting Kärntn: Mobilitätservicestelle Völkermarkt Burgenland: Mobilitätszentrale Eisenstadt

Informationen zu allen Preisträgern im Internet unter www.vcoe.at